

Krefeld, 15.08.2022

### **Pressemitteilung zum Baumbestand und geplanten Baumfällungen durch den Surfpark**

VertreterInnen von BUND und NABU Krefeld haben eine Sichtung des Baumbestandes am Elfrather See mit Hilfe von Kartenausügen und Baumlisten aus dem Landschaftspflegerischen Fachbeitrag der Fa. ISR (S.56 ff), der Bestandteil der im Februar 2022 ausliegenden Unterlagen zur Änderung des Bebauungsplanes 836 vorgenommen.

Die Vergleiche vor Ort mit der o.g. Karte und einem Plan aus dem Baumkataster der Stadt Krefeld sowie den Listen haben ergeben, dass viel mehr Bäume als im o.g. Fachbeitrag gelistet auf den Flächen stehen, die für den Bau des Surfparks gefällt werden sollen (mind. 320 anstatt nur 290).

Messungen von Baumumfängen angeblich nicht unter die Baumschutzsatzung fallender Bäume offenbaren, dass doch mehr der durch die Baumschutzsatzung geschützten Bäume gefällt werden sollen.

Die Überprüfungen und Vergleiche verdeutlichten auch, dass es keine Übereinstimmung zwischen den Nummerierungen im Baumkataster und denen durch den Gutachter des Investors gibt.

Dies macht nicht nur deutlich, dass die Angaben des Antragstellers hinsichtlich der zu fällenden Bäume falsch sind, sondern dass auch das Baumkataster der Stadt Krefeld dringend vervollständigt werden muss. Denn hier handelt es sich nicht um Gegenstände, die im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht beobachtet werden müssen, sondern um lebendige Bäume, die mit wachsendem Stammumfang immer größeren Wert für Umwelt und Stadt darstellen. Die Verbände regen daher an, das Thema Baumkataster und Baumpflanzungen im nächsten Naturschutzbeirat und KLIMA darzustellen und zu beraten.

Da die Versiegelung der großen Fläche und die zusätzliche Entnahme von Grundwasser die Grundwassersituation in diesem Gebiet zusätzlich verschärfen werden und die Grundwasser-Neubildungsrate ohnehin schon unzureichend ist, hatte der BUND eine Liste der Grundwasserentnehmer aus diesem Gebiet beim Wasserbuch der Bezirksregierung angefordert. Die Liste, in der die Grundwasserentnehmer leider nur anonymisiert genannt werden, offenbart eine Entnahme von mind. 16 Mio. m<sup>3</sup> Grundwasser pro Jahr.

Der geplante Bau des Surfparks mit großer Flächenversiegelung, einer hohen Anzahl von Baumfällungen, hohen Grundwasserentnahmen und einem hohen Energiebedarf durch den Betrieb des Surfparks ist nicht vereinbar mit dem Ziel der Klimaneutralität, dem ausgesprochenen KlimaNOTFALL der Stadt Krefeld und den heute schon dramatischen Auswirkungen des Klimawandels. Daher fordern die Verbände NABU und BUND den Verzicht auf den Bau eines Surfparks.

Uwe Wolniewiez  
[bund.krefeld@bund.net](mailto:bund.krefeld@bund.net)

Michael Müller  
[info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)  
[michael.mueller@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:michael.mueller@nabu-krefeld-viersen.de)